



NEWSLETTER | FRÜHLING 2026

EDITORIAL

Liebe Gartenfreund*innen,

endlich ist er da! Der Frühling. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen und diesem Newsletter in die Gartensaison 2026 zu starten.

Mit dabei sind jede Menge Tipps für Ihren Gartenbesuch – nicht nur an den Ostertagen. Entdecken Sie bei uns die farbenfrohen Frühblüher oder eine ganz besondere Bromelienblüte. Lassen Sie sich vom Gärtner-Workshop und weiteren Kreativ-Angeboten inspirieren, tauchen Sie ein in unser volles (Bildungs-) Programm oder staunen Sie über Neuigkeiten aus der Wissenschaft und der Dahlemer Saatgutbank.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und einen wundervollen Gartenfrühling!

Ihr BO-Redaktionsteam



WISSENSCHAFT



GARTEN & GEWÄCHSHÄUSER



FÜHRUNGEN & EVENTS



INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN



Im Schatten der Schwarzkiefer: Gartenbereichsleiterin Maria Allertseder an einem ihrer liebsten Orte im BO

BO TRIFFT: VON BAYERN ÜBER BOSKOOP NACH BERLIN – MARIA ALLERTSEDER

Vor knapp drei Jahren kam die gelernte Baumschulgärtnerin zum Botanischen Garten Berlin. Erst als Reviergärtnerin in der Pflanzengeographie für Nordamerika, Japan und Ostsibirien, seit Juni 2025 als Gartenbereichsleiterin im Freiland. In dieser Funktion hat Maria Allertseder nicht nur das Arboretum im Blick, sondern darüber hinaus den Arzneipflanzengarten, den Sammlungsbereich der krautigen Pflanzen (Systematik) sowie den Nutzpflanzengarten. Wir haben uns mit ihr getroffen, um zu erfahren, wie sie all das unter einen Gärtenrinnenhut bekommt...

Du bist ausgebildete Baumschulgärtnerin, Meisterin und Technikerin, hast lange in der Produktion, Beratung und im Verkauf gearbeitet. Was hat dich zu uns verschlagen?

MA: Tatsächlich habe ich nach meiner Ausbildung einige Jahre in einem Gartencenter gearbeitet. Das war anfangs auch ganz spannend. Aber ich habe schnell gemerkt, dass mir Pflanzen verkaufen nicht reicht. Dann habe ich angefangen, mich mit der Arbeit von Botanischen Gärten zu beschäftigen und wusste schnell: Das ist es! Arten erhalten und schützen und mit der Wissenschaft Hand in Hand arbeiten. Und der BO mit seiner Artenvielfalt und den vielen unterschiedlichen Bereichen hat mich von Anfang an fasziniert.



Und jetzt bist du für viele dieser Bereiche verantwortlich. Was genau sind deine Aufgaben?

MA: Also, eigentlich von der Planung über die Dokumentation des Pflanzenbestands bis zur Koordinierung der Pflege alles. Angefangen bei der Frage: Welche Fläche eignet sich für welche Pflanzen oder Gehölze? Gibt es dort genug Platz und die Lichtverhältnisse, die sie brauchen? Wie ist der Boden beschaffen? Was ist nötig, um die Arten langfristig erhalten zu können? Dann natürlich pflegerische Arbeiten, also Schnitt, Düngung, Bewässerung. Aber auch die Planung und Abstimmung mit den Reviergärtner*innen, was als nächstes ansteht. Und ich beschäftige mich auch mit neuen Techniken und Methoden, die uns weiterhelfen könnten. Im Mittelpunkt steht immer die Pflanze und die richtigen Bedingungen, damit sie gut gedeihen kann.

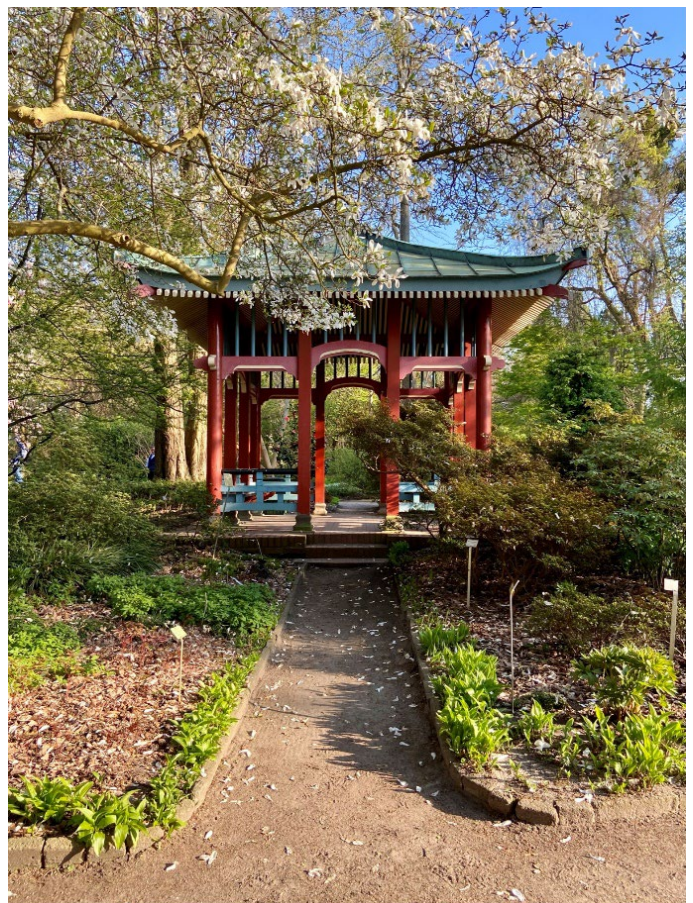
Bunte Farbtupfer: Die leuchtenden Krokusse am Amerikasee

Gibt es auch Arbeiten, die du gar nicht magst?

MA: Ehrlich gesagt, mache ich mir darüber keine Gedanken, da auch „unbeliebte“ Aufgaben einfach dazu gehören. Am Ende macht sich jede Arbeit bezahlt. Ich freue mich immer, wenn ich den Pflanzen etwas Gutes tun kann, wenn ich sehe, es wächst alles an und am Ende ergibt alles ein stimmiges Bild. Bei uns im BO geht es ja nicht nur darum, dass es schön aussieht. Die Pflanzen sind geographischen Flächen zugeordnet, je nach Wildherkunft. Die Ostasiatische Weiße Scheinkalla beispielsweise kommt in den Sumpf- und Flachwasserzonen Ostsibiriens vor, genauso findet man Juli-Silberkerzen eben nur in den Waldgebieten des atlantischen Nordamerikas und das versuchen wir hier bei uns im Garten so gut wie möglich darzustellen.

Du bist Meisterin und Technikerin – kommen dir trotzdem noch Pflanzen unter, die du nicht kennst?

MA: (Lacht). Ja, immer wieder mal. Mir kommt ab und zu eine neue Art unter, die ich noch nicht kannte oder mit der ich noch keine ausreichenden Erfahrungen habe. Dann muss auch ich nachschlagen beziehungsweise mich mit Kolleg*innen austauschen. Aber das ist ja gerade das Tolle an der Arbeit hier im BO. Es gibt so eine Fülle und Vielfalt und ich lerne hier jeden Tag dazu. Für mich persönlich ist das absolut motivierend.



Der Japanpavillon im Frühjahr

Wir haben uns für das Interview bei den Kiefern am Amerikasee getroffen – einem deiner Lieblingsplätze. Was macht den Ort zum Lieblingsplatz?

MA: Die wunderschönen, riesigen und beeindruckenden Schwarzkiefern. Wenn man sich die Borke anschaut oder auch hoch in die Krone, haben sie etwas sehr Urtümliches und Mächtiges... (unterbricht sich) – ich glaube, da unten ist schon die erste Wasserschildkröte. Das ist ein weiterer Grund. Ich mag grundsätzlich die Bereiche rund um den Amerikasee. Die meisten Besucher*innen laufen hier an den Bänken vorbei, weil es sie eher zum Pavillon gegenüber zieht. Daher ist dieser Platz meist sehr ruhig und idyllisch. Ein anderer sehr schöner Ort ist der Japanpavillon.



Ussuri-Alpenrose (*Rhododendron sichotense*) Ende März 2026

Wenn man den Schlangenweg durch Japan entlang geht und man kommt am Pavillon an, ist man mitten im Grünen und hat die tollen Sichtachsen – das ist traumhaft. Auch die große Hängebuche im Arboretum ist wunderschön. Da kann man sich unter die langen Triebe setzen und verschwindet fast ein bisschen. Aber eigentlich hat jeder Bereich hier mindestens einen Ort mit dem Potenzial zum Lieblingsplatz.

Abgesehen von den Allzeit-Liebblingsplätzen - worauf können sich unsere Besucher*innen in den nächsten Wochen im Garten freuen?

MA: Ein absolutes Highlight sind demnächst die Tulpen- und Sternmagnolien. Da haben wir im Arboretum eine recht große Fläche. Und auch in unserem Japan-Bereich blühen sie dann in verschiedenen Weiß- und Rosatönen – das ist wirklich beeindruckend. Dazwischen wachsen Besonderheiten wie zum Beispiel der



Unweit des Japanpavillons: So könnte die Blüte der Pfingstrose (*Paeonia rockii*) auch in diesem Mai wieder aussehen.

Taschentuchbaum und die verschiedensten alten Sorten von Kamelien. Die Blüten fallen einem sofort ins Auge. Im März und April geht es auch mit den knallig pinken Rhododendren in Ostsibirien los. Aktuell blühen noch Schneebälle, Kornelkirschen, Weiden und Felsenbirnen. Wenn die in voller Blüte stehen und man geht da vorbei, kann man ganz viele Insekten und Nützlinge beobachten – das sind super Bienenweiden.

Sehr beliebt ist ja die Kirschblüte. Welche vielleicht weniger bekannten Pflanzen sollte man sich außerdem nicht entgehen lassen?

MA: Na klar, die Kirschblüte ist auch bei uns herrlich. Da haben wir ganz viele verschiedene Zierkirschen, die traumhaft blühen. Mein Tipp wäre noch, sich zum Beispiel die Zierquitten mit ihren leuchtenden Farben in kräftigem Apricot oder Rot anzuschauen. Oder die pinken Blüten vom Judasbaum und Lebkuchenbaum. Einer meiner Favoriten bei den Stauden sind die Virginischen Blauglöckchen. Deren Blütenknospen treiben Anfang April rosa aus und blühen dann knallblau. Auch die Pfingstrosen im Mai und Juni sind absolut sehenswert. Davon haben wir relativ seltene historische Sorten, die man woanders nicht sehen kann.

Manche sind so alt wie der Garten selbst – genial. Nicht zu vergessen die Gehölze. Es gibt tolle Ahornarten, die kräftig grün oder leuchtend rot austreiben. Wenn die Lärchen austreiben, haben sie so kleine Fäden in einem hellen, knalligen Grün. Besucher*innen können uns auch gern ansprechen und fragen, wo gerade etwas blüht oder ob es irgendetwas Besonderes zu sehen gibt. Grundsätzlich lohnt es sich, jederzeit aufmerksam durch den Garten zu gehen, weil es immer so viele kleine Pflanzen gibt, die irgendwo rausspitzen. Vor allem jetzt gibt es sehr viel zu entdecken.

Liebe Maria, vielen Dank für das Gespräch und die tollen Tipps.

ZUR PERSON

Nicht nur ihre Eltern waren es, ihre Großeltern und gefühlt alle Generationen davor – Gärtner*innen. Und auch Maria und ihr Bruder streiften lieber durch die Gewächshäuser, während ihre Freund*innen auf dem Spielplatz tobten. Mit 16 Jahren verlässt Maria ihre Heimat Niederbayern und macht in der Opferpfalz eine Ausbildung zur Baumschulgärtnerin.

Nächste Stationen: Boskoop in den Niederlanden und München. Hier plant und berät Maria in großen Gartencentern. Anfangs mit sehr viel Spaß. Doch schnell merkt sie, dass Pflanzen für sie mehr sind als (Wegwerf-) Ware. Mit dem Meistertitel in der Tasche, macht sie sich auf die Suche nach neuen Herausforderungen.

Auf dem Weg zu einer Verabredung nimmt sie die Abkürzung durch den Botanischen Garten Regensburg. Fasziniert wird sie dort Dauergast. Und kann ihr Glück kaum fassen, als sie wenig später die Stellenausschreibung vom BO Berlin entdeckt. Denn dort möchte sie unbedingt hin, nicht wegen der Stadt, sondern wegen der Artenvielfalt, der Arterhaltung und der „coolen“ Forschung. Inzwischen hat Maria auch noch ihren „Techniker“ gemacht und ist seit September 2023 Teil vom BO-Team. Dafür sind wir dem Botanischen Garten in Regensburg bis heute dankbar.



Gut gestützt: der lange Blütenstand von *Agave kerchovei* im Kakteengewächshaus.

AGAVEN-STORY: EIN GARTEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Vom Samen bis zur Blüte... bis zum Samen für die Forschung? Dass es für manche Kreisläufe viel Geduld braucht, zeigte uns in den vergangenen Monaten besonders eindrucksvoll ein Exemplar von *Agave kerchovei* in unserem Kakteengewächshaus. Fast genau vor einem Jahr – im März 2025 blühte sie zum ersten Mal. Ihre Geschichte beginnt jedoch bereits in den 1970er Jahren, genauer im Jahr 1978. Damals war Beat Ernst Leuenberger als Kustos des Botanischen Gartens Berlin auf Sammlungsreise in Mexiko und Guatemala und brachte von dort genau das Samenkörnchen mit, aus dem unser Exemplar der *Agave kerchovei* wachsen sollte.

Hier wuchs die Pflanze heran und setzte dann im vergangenen Jahr im Alter von 46 Jahren zu ihrer ersten Blüte an – was für ein Ereignis! Reviergärtnerin Stephanie Gasper behielt die Blüte und Samenbildung im Auge – die Samen sollten schließlich für den Index Seminum Berolinensis (Verzeichnis von Samen zum Tausch mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen) der Dahlemer Saatgutbank geerntet werden.

Getrocknet in der Saatgutbank angekommen, stellte der riesige Blütenstand Mitarbeiterin Daniela Bunde gleich vor neue Herausforderungen, denn das Herauslösen der Samen aus dem Fruchstand und deren Reinigung erwies sich als mühselige Erbsenzählerei – und die vielleicht wichtigste Frage blieb weiter offen: Hatte im Gewächshaus eine Bestäubung stattgefunden? Würden die Samen überhaupt keimen? Ein Keimungstest sollte Klarheit bringen.



Samen sammeln: Daniela Bunde mit dem getrockneten Blütenstand in der Dahlemer Saatgutbank.



Anfang 2026 gab es dann Gewissheit: Nach zehn Tagen keimten bereits sieben von zwanzig Samen. Eine gute Quote, sagt Daniela Bunde. Nach diesem Test können

die Samen nun tatsächlich in den Index Seminar aufgenommen werden und stehen nun auch anderen Botanischen Gärten weltweit für ihre Sammlungen und Forschung zur Verfügung.

Zum [Index Seminar](#)



Geballte Artenschutz-Kompetenz beim Deutschen Naturschutztag: Team BO und Verantwortliche des Verbandes Botanischer Gärten



Exkursion: Einblicke in die Arbeit der Dahlemer Saatgutbank

BO BERLIN BEIM DEUTSCHEN NATURSCHUTZTAG 2026

Der 38. Deutsche Naturschutztag und größte deutsche Naturschutzkongress fand in diesem Jahr vom 10. bis 14. März an der Freien Universität Berlin statt. Gemeinsam mit dem Verband Botanischer Gärten waren auch die Teams der Dahlemer Saatgutbank und der Botanischen Beratungsstelle vor Ort. Am Stand konnten Interessierte mehr über den botanischen Artenschutz erfahren sowie über aktuelle Projekte, wie dem neu gestarteten Verbundprojekt „Wildpflanzen retten: Vielfalt erhalten, Klima schützen“.

Wer noch mehr wissen wollte, hatte auf einer Exkursion die Gelegenheit dazu: Nach einem Spaziergang vom Henry-Ford-Bau der FU Berlin zum Botanischen Garten – geleitet von Berliner Stadtnatur-Rangern der Stiftung Naturschutz – informierte Elke Zippel, wissenschaftliche Leiterin der Saatgutbank, gemeinsam mit Justus Meißner (Koordinierungsstelle Florenschutz, ebenfalls Stiftung Naturschutz Berlin) über Ansiedlungen seltener Pflanzenarten in Berlin. Anschließend konnte die Gruppe mit Anna Heinken-Šmídová und Okka Tschöpe, beide langjährige Projektmitarbeiterinnen der Dahlemer Saatgutbank, einen Blick hinter die Kulissen der Einrichtung werfen und dabei alle Arbeitsschritte von Reinigung bis Einlagerung der Samen in die Gefrierkammer verfolgen. Gemeinsam wurde über die Bedeutung, die Möglichkeiten und Grenzen von Saatgutbanken diskutiert. Ein kurzer Rundgang durch das Herbarium rundete die abwechslungsreiche Exkursion ab und verdeutlichte dessen enorme Wichtigkeit – als Forschungsgrundlage für den botanischen Artenschutz.

Zur [Dahlemer Saatgutbank](#)
Zum [Herbarium](#)



Die Blüten tausender Frühblüher schmücken aktuell die Wiesen unterhalb der Gewächshäuser.

OSTERN IM GARTEN

Die Osterferien stehen vor der Tür und was wäre da schöner, als eine Auszeit in der Natur? Ob für Romantiker*innen, Fernwehgeplagte oder langjährige Gartenfreund*innen – bei uns gibt es im Frühjahr für alle etwas zu entdecken.

Auf den Wiesen kommen besonders Blütenfans und Frühlingsliebhaber*innen auf ihre Kosten: Tausende kleine Zwiebel- und Knollengewächse – darunter Schneeglöckchen (*Galanthus*), Krokusse (*Crocus*), Blausterne (*Scilla*) und Traubenhyazinthen (*Muscari*) – verwandeln viele Bereiche des Gartens in ein farbenfrohes Blütenmeer. Unsere beliebten Sonntagsführungen bringen Sie daher zu diesen Frühblühern und zu den schönsten Stellen im Garten – nicht nur an Ostern. Bei warmen Temperaturen lässt es sich auch auf den Picknickwiesen bereits herrlich entspannen. Vielleicht ja genau die richtige Ausflugsidee für Sie und ihre Liebsten?



Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)

Gästen mit einer romantischen Ader empfehlen wir neben den Frühblühern einen Spaziergang durch die verwinkelten Pfade rund um den Japanpavillon. Hier setzten die ersten Magnolien bereits zur Blüte an. Nach



Insektenmagnet: Die Blüten von Madeira-Natternkopf (*Echium candicans*)



Kugelprimeln (*Primula denticulata*)

einem kleinen Abstecher zum malerischen Chinateich lohnt sich ein Besuch des Mittelmeerhauses. Mit seinen Glastürmchen und Jugendstilelementen bezaubert das Haus das ganze Jahr über. Doch im Frühling sorgen die Blüten von Natternköpfen (*Echium*), Cinerarien (*Pericallis*), Baumheide (*Erica arborea*) und Co. im Inneren für ganz besondere Blüten- und Duftmomente.

Wer sich noch weiter wegträumen möchte: Im Freiland wartet derzeit auf den Hängen „unseres Himalayas“ mit der Blüte der Kugelprimeln (*Primula denticulata*) und Rosen-Primeln (*Primula rosea*) ein ganz besonderes Frühlingshighlight und einer der schönsten Aussichtspunkte im Garten.

Und auch bei kaltem oder regnerischem Wetter muss bei uns niemand auf eine Auszeit in der Natur verzichten. In den Gewächshäusern erleben Sie die Vegetation der Tropen und Subtropen unter Glas – bei entspannten Temperaturen um die 20 Grad. Und noch ein besonderer Tipp: Im Bromelienhaus hat eine riesige Bromelie zur Blüte angesetzt und wird in den nächsten Monaten immer weiter in die Höhe wachsen. Der Anblick ist jetzt schon imposant – wiederkommen lohnt sich also!

Wo es aktuell in Garten und Gewächshäusern besonders schön ist, erfahren Sie immer zuerst auf unseren Social Media-Kanälen [Facebook](#) und [Instagram](#).

Hier noch ein kleiner Hinweis zum Schluss: Bitte bleiben Sie bei Ihrem Rundgang durch das Freiland auf den Wegen. Tritte ins Beet haben im Frühjahr besonders starke Auswirkungen auf die jungen Triebe, die sich dann nicht mehr durch den verdichteten Boden kämpfen können.

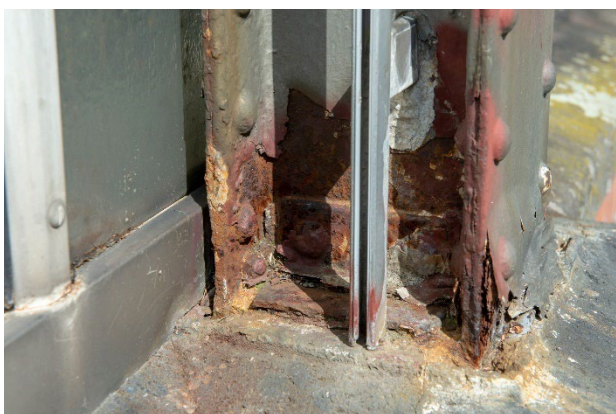
Zu den [Führungen](#)
Alle [Infos rund um den Besuch](#)



Um welche Art es sich bei dieser Riesenbromelie handelt, wird sich übrigens erst mit der Blüte zeigen. Es bleibt spannend.



Weiterhin für unsere Gäste erlebbar: Der Mittelmeerfrühling



Verrostet: Stahlträger im Mittelmeerhaus

BUND FÖRDERT ERSTE NOTFALLSICHERUNG DES MITTELMEERHAUSES

Es ist eine gute Nachricht: Dank einer Förderung in Höhe von 600.000 Euro im Rahmen des 14. Denkmalschutz-Sonderprogramms aus dem Etat des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, kann der drohende Einsturz des Mittelmeerhauses verhindert und das Gewächshaus weiterhin für unsere Gäste geöffnet bleiben.

Das Mittelmeerhaus ist eine einzigartige Jugendstil-Rarität und seit Generationen ein Herzstück und Publikumsliebbling im Garten. Dass der Erhalt dieses Hauses als Teil des nationalen Kulturdenkmals Botanischer Garten Berlin vom Bund unterstützt wird, bedeutet uns daher viel.

Gleichzeitig braucht es weiterhin eine grundlegende Sanierung: Anfang 2025 mussten diese Arbeiten aufgrund von Sparmaßnahmen leider gestoppt werden – obwohl die Bauplanungen seit 2020 liefen und zuletzt 26 Millionen Euro aus Berliner Landesmitteln vorgesehen waren. Die aktuelle Bundesförderung sichert nun zumindest die akut gefährdeten Bereiche ab. Für eine dauerhafte Zukunftslösung bleibt aber noch viel zu tun.

Zum [Mittelmeergewächshaus](#)



NEU BEI UNS: BERLINER KAFFEERÖSTEREI

Kaffee, Drinks, Eis und kleine Speisen: Im Gartenjahr 2026 ist die Berliner Kaffeerösterei mit ihrem Coffeetruck für Sie da – Immer Donnerstag bis Sonntag. Diese Woche noch von 9:00 bis 18 Uhr, ab 2. April dann von 10:00 bis 20 Uhr.

Vom Americano über frische Waffeln bis zum Aperol Spritz erhalten Sie hier ein kleines aber feines Angebot an ausgewählten Speisen und Getränken - auch vegane Optionen sind verfügbar. Für entspannte Momente auf der schönsten Sonnenterrasse Berlins direkt vor den historischen Gewächshäusern.

Und auch der Innenraum des ehemaligen Café Victoria kann wieder für eine kleine Picknick-Pause genutzt werden – erste Sitzgelegenheiten sind schon da, ein Self-Service Angebot folgt in Kürze.

Zum [gastronomischen Angebot](#)

PROGRAMM



UNSER NEUES BILDUNGSPROGRAMM: FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS 2026

Den Garten genießen, botanisches Wissen erweitern oder selbst kreativ werden: Mit unserem vielfältigen Bildungsprogramm können Sie in diesem Jahr im Garten und in den Gewächshäusern wieder jede Menge Neues entdecken!

Neben den beliebten Sonntagsführungen in deutscher und englischer Sprache, gibt es eine Fortsetzung der Reihe „Kreativ im Garten“ mit kreativem Schreiben und „Nature Writing“. Ganz neu dabei: Unsere botanischen Geschichten-Spaziergänge geführt von einem Mutter-Tochter-Duo – die eine Biologin, die andere Erzählerin und Literaturwissenschaftlerin. Das Programm wird laufend ergänzt – es lohnt sich also immer wieder reinzuschauen.

Die Highlights im Frühling:

Nature Writing – einfach ausprobieren!

Schreib-Workshop für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene (Donnerstag, 16. April, 10:00 Uhr und Sonntag, 10. Mai 2026, 14 Uhr)

[Infos und Anmeldung](#)

Mit dem Stift zu Naturverbundung und Kreativität

„Nature Journaling“ - Workshop für Erwachsene (Donnerstag, 07.05.2026, 10:00 Uhr)

[Infos und Anmeldung](#)

Farbige Schatten auf Papier

Mal-Workshop für Erwachsene, Familien und Kinder ab 12 Jahren, Senior*innen (Sonntag, 10.05.2026, 11:00 Uhr)

[Infos und Anmeldung](#)

Kraut und Rüben - Ein botanischer Geschichten-Spaziergang

Führung für Erwachsene, Familien, Kinder - empfohlen ab 10 Jahre (So., 10. Mai 2026, 12:00 Uhr und 14:00 Uhr)

[Infos und Anmeldung](#)

Kräutergärtnern im Frühling

Garten-Workshop für Erwachsene (Sonntag, 10. Mai 2026, 14:00 Uhr)

[Infos und Anmeldung](#)

Zum [Programm](#)

Direkt zum [Ticketshop](#)



SCHULKLASSEN & KITAS: AB IN DIE BOTANIK!

Wir freuen uns, dass im vergangenen Jahr so viele Berliner Schulklassen und Kita-Gruppen bei uns waren. Daher haben wir in diesem Jahr wieder spannende und vielfältige Workshops sowie interessante Führungen für kleine Entdecker*innen im Programm.

Altersgerecht und mit Lehrplanbezug lernen die jungen Naturforscher*innen Garten und Gewächshäuser kennen und erfahren Spannendes über die Vielfalt der Nutzpflanzen, Blütenökologie oder die fantastische Welt der Bäume.

Von Dienstag bis Donnerstag bieten wir jeden Tag zwei Workshops vor Ort und bis zu fünf Führungen pro Tag an. Diese festen Workshop-Angebote können direkt über unseren Ticketshop gebucht werden. Für Führungsanfragen für Schulklassen haben wir einen eigenen Bereich auf unserer Webseite eingerichtet. In beiden Fällen gilt: Schnell sein, denn viele Angebote waren im vergangenen Jahr rasch ausgebucht.

Zu den [Führungen und Workshopangeboten](#)
Individuelle Führungen [anfragen](#)



INDIVIDUELLE GRUPPENFÜHRUNGEN

Den Garten und die Gewächshäuser bei einer individuellen Führung entdecken? Auch das ist bei uns möglich – vielleicht genau das richtige Geschenk für den nächsten (runden) Geburtstag oder eine Idee für Ihren Betriebsausflug oder Teamtag.

Zur Inspiration haben wir eine Liste der beliebtesten Führungsthemen für Sie zusammengestellt. Wie wäre es mit einer klassischen Überblicksführung, einem Einblick in die Welt der Arznei- und Heilpflanzen oder einer Führung mit dem Schwerpunkt Biodiversität und Artenschutz?

Über unsere Webseite können Sie Termin und Thema ganz einfach anfragen.

C/O BERLIN x BOTANISCHER GARTEN BERLIN



Fotografie trifft Botanik: Noch bis zum 10. Juni 2026 erhalten Besucher*innen des Botanischen Gartens mit Einzelticket oder Jahreskarte ermäßigten Eintritt in die Ausstellung **Graciela Iturbide . Eyes to Fly With** bei C/O Berlin. Die Aktion gilt für den einmaligen Eintritt und für eine Person.

In der Ausstellung finden sich neben den Fotografien ausgewählte mexikanische Pflanzen als Leihgabe aus unserem Garten. Sie stehen stellvertretend für die Vielfalt, die Iturbide in ihrer Arbeit faszinierte: Von Wüsten über Halbwüsten bis zu Trockenwäldern – Mexikos Lebensräume zählen zu den Biodiversitäts-Hotspots der Welt.

Die begleitenden Sonderführungen zur Ausstellung durch unsere Gewächshäuser sind bereits ausgebucht. Wir bedanken uns für das große Interesse.

Weitere [Infos zur Ausstellung](#)



FREIER EINTRITT AM 22. MAI – INTERNATIONALER TAG DER BIOLOGISCHEN VIelfALT

Der 22. Mai erinnert jedes Jahr daran, wie dringend der Schutz der biologischen Vielfalt ist – und dass die bisherigen Anstrengungen weltweit noch nicht ausreichen. Als einer der artenreichsten Botanischen Gärten weltweit unterstützen wir diesen Tag und das Bewusstsein, das er schaffen soll. Biodiversität zu erhalten und zu erforschen, ist für uns eine zentrale Aufgabe. Mit rund 20.000 Pflanzenarten aus allen Klimazonen der Erde und eigenen Artenschutzprojekten leisten wir einen aktiven Beitrag – jeden Tag.

Am 22. Mai möchten wir möglichst viele Menschen einladen, diese Vielfalt hautnah zu erleben – mit freiem Eintritt für alle Besucher*innen. Erkunden Sie das 43 Hektar große Freigelände oder entdecken Sie unsere 15 Schaugewächshäuser.

Als Ort der Erholung, der Wissensvermittlung sowie der Forschung und Wissenschaft sind wir ein lebendiges Argument dafür, warum es sich lohnt, für die Vielfalt des Lebens einzutreten.

Infos [rund um den Besuch](#)



LANGER TAG DER STADTNATUR 2026 AM BOTANISCHEN GARTEN

Auch in diesem Jahr findet zum Langer Tag der StadtNatur Ende Mai wieder ein vielseitiges Programm bei uns statt: Von der Entdeckungstour durch das Herbarium bis zur Führung unter dem Titel „Auf und davon...“, bei der es um spannende und ungewöhnliche Strategien der Pflanzen geht, um „vom Fleck zu kommen“. Und von der Pilz-Ausstellung mit anschließender Führung bis zur Flechtenführung unter dem Titel „Flechten erkennen - Umweltqualität bestimmen“.

Das ganze Programm des beliebten Berliner Naturfestivals gibt es ab 27. April 2026 auf der Webseite des Langer Tag der StadtNatur.

Zum [Langer Tag der StadtNatur](#)

INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN



DIE BO-JAHRESKARTE IM OSTERNEST

Noch auf der Suche nach einem Geschenk fürs Osternest? Dann haben wir etwas für Sie: Verschenken Sie mit unseren Wertgutscheinen einen Frühlingsspaziergang oder gleich ein ganzes Jahr in der Botanik. Mit der BO-Jahreskarte können Beschenkte zwölf Monate lang im Botanischen Garten Natur entdecken, Pflanzen bestaunen oder einfach entspannt durchatmen. Bei uns gibt es im Frühling – aber auch zu allen anderen Jahreszeiten und bei jedem Wetter etwas zu entdecken. Die BO-Jahreskarte kostet 30 Euro und ist online sowie an den Kassen erhältlich.

Zum [Ticketshop](#)



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN AB APRIL

Damit Sie die längeren Tage und lauen (Sommer-) Abende bei uns genießen können, öffnen wir ab April morgens eine Stunde später und bleiben dafür abends eine Stunde länger für Sie da. So haben Sie mehr Zeit, Garten und Gewächshäuser in Ruhe zu erleben – bis 20 Uhr. Die Sommeröffnungszeiten gelten bis Ende September.

Unsere Öffnungszeiten im Detail:

Kassen / Tickets	10:00-19:00 Uhr
Gewächshäuser	10:00-19:00 Uhr
Garten / Ausgänge	10:00-20:00 Uhr

Bitte beachten Sie auch, dass Garten und Gewächshäuser am 11. Mai erst um 12:00 Uhr für Sie öffnen.

Zu den [Öffnungszeiten](#)

NEWSLETTER

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich unter <https://www.bo.berlin/de/newsletter/abmeldung> jederzeit abmelden.

Impressum: Botanischer Garten Berlin | Freie Universität Berlin (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin Tel. (030) 838 50 100 | E-Mail: mail@bo.berlin | www.bo.berlin

Bildnachweise: Alexandra Jakob (S. 2), Franziska Krug (S. 3, 4, 6 (Daniela Bunde), 8, 9, 10 (Mittelmeerfrühling, Coffeetruck), 13 (Gewächshaus), 14 (Flieder)), Stephanie Gasper (S. 6 im Kakteenhaus), Daniela Bunde (S.6 Keimprobe), Elke Zippel (S.7), Thomas Borowka (S.9 Bromelie), Bernd Wannenmacher (S. 10 Stahlträger), Kerstin Mumm (S.11 Kräuter & Gärtnern), Katharina Frier-Obad (S. 11 Nature Writing), Frank Sperling (S. 12 Workshopmotiv mit Kind), Jon A. Juarez (S. 12 Individuelle Gruppenführungen und S.15), Graciela Iturbide (S. 13 C/O Berlin). Langer Tag der StadtNatur (S.14).